

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 74 (1948)
Heft: 51

Artikel: Volkslieder für das Volk
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-488296>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



GRAND VIN
MOUSSEUX
STRUB
Mathus & Cie
Zürich

Buffet Zürich-Enge

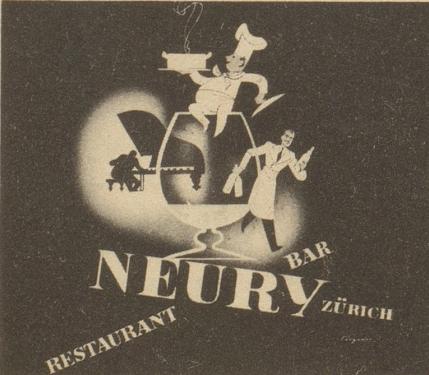
Spezialitäten-
Küche
Gute Weine!

3 Min. Tram vom Parade Tel. (051) 25 18 11 Inh. B. Böhny

Die besten Weine von
NEUCHÂTEL CHÂTENAY
seit 1796



SCHWEIZERISCHE BLEISTIFTFABRIK CARAN D'ACHE
GENF



Volkslieder für das Volk

I.

Die PdA ist gutgelaunt,
Sie sitzt im Untergrund und raunt,
Es käme bald zum Besten.
Und wenn es auch noch lange währt,
Der Kapitalfeind harrt und zehrt
Vom Kapital im Westen.

II.

Oh Film aus Wien! Oh Film aus Wien!
Du raffst die halbe Menschheit hin.

Die lieben Wener drehn und drehn,
Wie sie's vermögen und verstehn.
Und geht der Stoff aus, «hobn s' eh
An altes Drehbuch und an Dreh»
Für einen neuen Flimmer,
Wie immer,
Wie immer.

Sie drehen sich mit Grinzing und
Dem Heurigen die Finger wund.
Doch heurig sind die Witze nicht,
Sie sind so alt und schimmelicht.

Dem zuckerkranken Film aus Wien
Fehlt sowohl — als auch Aspirin.

III.

Von Bristol kam von Zeit zu Zeit
Ins Engadin Sir Richard White.
Mit seinen Pfunden (kiloweise)
Bestritt er sowohl seine Reise
Als auch den weitern Aufenthalt
Mit fl. W. warm und kalt.
Er lobte, wie bakterienfrei
Die Höhenluft im Sommer sei.
Um elf Uhr frank er Vermouth sec
Und abends allen Whisky weg.
Und Mister White hat nicht zuletzt
Den Alpen fleißig zugesetzt.
Nach zwei, drei Wochen trat er dann
Die Fahrt in seine Heimat an
Und hat hier stets, darnach gefragt,
In Sachen «Switzerland» gesagt:
«It's very nice, but something else
Is still the British Commonwealth.»

Sir Richard starb. Zur Sommerszeit
Kommt nun sein Enkel Edward White.
Der Umstand schon, daß seine Pfunde
Nicht unbeschränkt sind, ist im Grunde
Ein Zeichen daß, seit Großpapa
Hier weilte, allerhand geschah.

Und Edward White, zurückgekehrt,
Hat im Familienkreis erklärt:
«It is a little country, but
It doesn't run risk to get cut.»

IV.

Wir haben einen Bundesrat,
Und der bewacht
Uns Tag und Nacht,
Und manchmal macht
Er, daß es kracht,
Und keine Schlacht,
Die er nicht sacht - - - -
Wer hat gelacht?
Es war kein Fremder, der es tat.
Schlaft wieder ein und pflegt der Ruh',
Schließt Türe, Safe und Aeglein zu.
Denn Tag und Nacht
Sind wir bewacht.
Wir haben einen Bundesrat.

V.

Die Eva Braun, die Eva Braun,
Die war gar lieblich anzuschauen.

Mit ihren Memoiren
Sind wir nunmehr im klaren,
Was sie getan
Mit ihrem Mann
Und seinen braunen Scharen.

Man sagt es unverhohlen:
Der Trenker hat's gestohlen,
Um raffiniert
Und fein broschiert
Die Leser zu vercohlen.

Der Eva Braun, der Eva Braun,
Der ist ab jetzt nicht mehr zu traun.

Eutschlius



Der eiserne Vorhang

Als Folge des Dranges zur Expansion,
Entsteht eine Gärung und Oxydation. —
Drum ruf' ich dir zu —, du Vorhang im Osten,
Sei nicht mehr so eisern, sonst wirst du verrostet!

W. W.